

Technologische Encyclopädie

oder alphabetisches Handbuch

der
Technologie, der technischen Chemie und des
Maschinenwesens.

Zum Gebrauche
für
Kameralisten, Ökonomen, Künstler, Fabrikanten
und Gewerbtreibende jeder Art.

Herausgegeben
von

Joh. Jos. Prechl,

k. k. n. ö. wirkl. Regierungsrathe und Direktor des k. k. polytechnischen Instituts in
Wien, Mitglieder der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaften in Wien, Grätz und Laibach,
der k. k. Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn, des
Vereins zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen, der Gesellschaft für Natur-
wissenschaft und Heilkunde zu Heidelberg und in Dresden; Ehrenmitglieder der Aka-
demie des Ackerbaues, des Handels und der Künste in Verona; korrespond. Mitglieder
der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften, der Gesellschaft zur Beförderung der
nützlichen Künste und ihrer Hülfswissenschaften zu Frankfurt am Main; auswärtigem
Mitgliede des polytechnischen Vereins für Baiern; ordentl. Mitglieder der Gesellschaft
zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaft zu Marburg und des landwirthschafts-
lichen Vereines des Großherzogthumes Baden; Ehrenmitglieder des Vereins für Beför-
derung des Gewerbflusses in Preussen, der ökonomischen Gesellschaft im Königreiche
Sachsen, der märkischen ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam, der allgemeinen schwei-
zerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften, des Gewerbs-
Vereines im Königreiche Hannover &c. &c.

Fünfter Band.

Parfümeriewaaren — Riemer-Arbeiten.

Mit den Kupfertafeln 251 bis 257.

Stuttgart, 1841.

Im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

Wien, bei Carl Gerold.

haarige Waranen führen in Deutschland häufig den Namen Krimmerpelz.

K. Rohes Pelzwerk von Thieren, welche in den bisher angeführten Gruppen nicht enthalten sind.

1. Die nordamerikanische Beutelratte (*Didelphys virginiana*), in England Opossum genannt, von der Größe eines Kaninchens, hat graue, schwärzlich gespitzte Grund- und ganz graue Stachelhaare. Sie gibt ein mittelmäßiges Pelzwerk.

2. Wilschfelle; oder die Felle des $\frac{1}{2}$ Schuh langen, in Südeuropa einheimischen Siebenschläfers oder der Wilsingmaus (*Glis esculentus*), ein angenehmes Pelzwerk mit sehr sanften aschgrauen, oder schwarz und weiß gemischten Haaren.

3. Der Hamster (*Mus cricetes*), in Polen, Rußland und Sibirien einheimisch, trägt ein hübsches, sehr dauerhaftes, aber nicht edles Fell, das am Rücken graubraun, am Bauche schwarz ist, und an Schnauze, Backen, Schultern und Weichen einen weißen Fleck hat. Eine geschätztere Sorte sind die beinahe ganz schwarzen russischen.

4. Hirsch- und Rehhäute werden nicht häufig als Pelzwerk gebraucht, und sind als solches nur zu gemeinen Zwecken anwendbar.

5. Maulwurfelle aus Europa haben keinen besondern Werth; besser sind die etwas größeren russischen, welche in China beliebt sind.

6. Marmelthierfelle. Das gemeine Marmelthier (*Arctomys alpina*) bewohnt die Gebirge von Europa, Sibirien und Nordamerika. Es ist 15—16 Zoll lang und trägt einen oben gelblichgrauen, unten röthlichgrauen Pelz, der jedoch wegen seiner langen, etwas steifen Haare nur zu gemeinen Rauchwaaren gezählt wird. Das Fell des polnischen Marmelthieres (*Arctomys bobac*) ist oben grau, unten rothfarbig, gleicht dem vorigen an Werth, und kommt jetzt seltener im Handel vor. Häufiger ist das Fell der dem Marmelthiere ähnlichen, aber um die Hälfte kleineren Reifmaus (*Arctomys citillus*), braun und gelb gefleckt, seltener grau und schwärzlich gesprenkelt. Es kommt aus Rußland, und ist eine eben so gemeine Waare wie das Fell der